

aus deren wässriger Lösung das Gummi sich abscheidet, oder die Basen werden in Holzgeist oder einem andern Stoff, in welchem Gummi unlöslich ist, gelöst.

Über die Bestimmung des Schwefels in Asphalt stellt Hodgson (J. Amer. 882) vergleichende Versuche an. Er beschreibt vier Methoden: 1. die Methode nach Carius — Oxydation des Schwefels mit rauchender Salpetersäure beim Erhitzen unter Druck; 2. die Verbrennungsmethode von Peckham — Oxydation durch Schmelzen mit Salpeter und Alkalicarbonat; 3. die Natriumsperoxydmethode — Aufschliessung durch Schmelzen mit Alkalicarbonat und Natriumhydroxyd und Oxydation mit Natriumsperoxyd; 4. Eschka's Methode — Erhitzen des Asphalts mit gebrannter Magnesia und Ammoniumnitrat. Die Carius'sche Methode gibt die genauesten Resultate, beansprucht aber viel Zeit. Auch explodiren die Röhren leicht. Bei den drei übrigen Verfahren erhält man etwas niedrigere Werthe. Hodgson zieht die Eschka-sche Methode vor, weil sie am wenigsten Zeit und Aufmerksamkeit erfordert und die Resultate ebenso gut wie die der andern sind.

T. B.

### Newe Bücher.

Ferd. Fischer: Chemische Technologie an den Universitäten und technischen Hochschulen Deutschlands. (Braunschweig, Fr. Vieweg und Sohn.) Pr. 1,25 M.

Im Anschluss an die im vorigen Jahre erschienene Schrift: „Das Studium der technischen Chemie an den Universitäten und technischen Hochschulen Deutschlands und das Chemiker-examen“ enthält vorliegende kleine Schrift alles, was seitdem über diese Frage veröffentlicht wurde, in übersichtlicher Anordnung.

R. Biedermann: Chemikerkalender 1899. (Berlin, Julius Springer.) Pr. 4 M.

Der Kalender ist in Chemikerkreisen längst als praktisch bekannt.

G. F. Schaar: Kalender für Gas- und Wasserfach-Techniker. (München, R. Oldenbourg.) Pr. 5,50 M.

Auch der vorliegende Jahrgang 1899 ist durchaus zweckentsprechend und empfehlenswerth.

O. Schwarz: Bau, Einrichtung und Betrieb öffentlicher Schlacht- und Viehhöfe. 2. Aufl. (Berlin, Julius Springer.) Pr. 10 M.

Die vorliegende, noch wesentlich vermehrte Auflage dieses Buches verdient nicht nur die Be-

achtung der betreffenden Sanitäts- und Verwaltungsbeamten, sondern auch der Nahrungsmittelchemiker.

A. Reisert: Geschichte und Systematik der Indigo-Synthesen. (Berlin, Friedländer und Sohn). Pr. 1 M.

Die kleine Schrift berücksichtigt besonders die Patentliteratur und wird Jedem willkommen sein, welcher sich für diesen Farbstoff interessirt.

### Verschiedenes.

Zum Chemikerexamen macht Prof. W. A. Kahlbaum (Chemzg. 974) folgenden Vermittelungsvorschlag:

„Die Dissertation ist das Zeichen, unter dem die deutsche Chemie siegte; auf dieselbe kann und darf unter keinen Bedingungen verzichtet werden. Dass jeder promovirte Chemiker sich einmal rein wissenschaftlich beschäftigt hat, ist für ihn von so immenser Bedeutung, dass ohne tiefgehendste Schädigung der deutschen Chemie in der That von diesem Bildungsmittel nicht abgesehen werden kann, ganz davon zu schweigen, dass es denn doch hauptsächlich deutsche Dissertationen gewesen sind, die, um Alles mit einem Worte zu sagen, dem „Beilstein“ zu seinem jetzigen Umfange verholfen haben. Also einerseits wird von maassgebender Seite ein Chemikerexamen, andererseits von nicht minder maassgebender Seite das Beibehalten der Dissertation gefordert; folglich vereinige man Beides und lege in dem kommenden Examen das Hauptgewicht auf die praktisch-schriftliche Arbeit, auf die Dissertation.“

Also man schaffe ein Examen, bei welchem der Hauptwerth auf die Ausführung der Dissertation gelegt wird, deren Drucklegung — ob ganz oder im Auszuge, bleibe dem Befinden des zu nennenden Laboratoriumsvorstandes überlassen — selbstverständlich zu fordern ist; dann wird das gewahrt, was der deutschen Chemie zu ihrer herrschenden Stellung verholfen hat, und zugleich ist dem Wunsche der examenlüsternen Technik abgeholfen.“

(Die Wünsche der Technik hat Kahlbaum doch nicht ganz richtig aufgefasst; vgl. Fischer: Chemische Technologie an den Universitäten und technischen Hochschulen Deutschlands 1898.)

Hüttenproduktion Österreichs i. J. 1897 (Österr. Bergh. 1898, 667):

Gold	67 623 k
Silber	40 025,952
Quecksilber	5 316,4 hk
Kupfer	10 830
Kupfervitriol	2 762
Frischroheisen	7 626 847
Gussroheisen	1 252 601
Blei	96 802
Glätte	16 256
Nickelspeise	54,5
Nickelvitriol	52
Nickel-Ammonsulfat	80
Kobaltschlamm	190
Zink	62 356
Zinn	480,97
Wismuth	0,17

Antimon	4 247
Uranpräparate	44,43
Eisenvitriol	7 192
Vitriolstein	1 254
Schwefelsäure und Oleum	85 151
Alaun	8 512
Mineralfarben	36 531

Die Kohlenproduction betrug:

	Braunkohlen	Steinkohlen
Böhmen	16 921 052 t	4 083 276 t
Niederösterreich	2 286	48 254
Oberösterreich	387 878	—
Mähren	151 811	1 419 359
Schlesien	1 008	4 190 924
Steiermark	2 446 306	205
Kärnten	83 247	—
Tirol	24 508	—
Krain	235 612	—
Görz u. Gradiska	750	—
Dalmatien	72 079	—
Istrien	70 840	—
Galizien	60 714	800 752

Verkocht wurden 1 457 299 t Steinkohle, woraus 926 309 t Koks gewonnen wurden. Das Koksausbringen betrug sonach 63,56 Proc. Von der gesamtenen Koksproduction entfielen 452 389 t auf Mähren, 412 324 t auf Schlesien und 61 596 t auf Böhmen. Als Nebenproducte wurden gewonnen in der Koksanstalt und Benzolfabrik des Witkowitzer Eisenwerkes: 2017 hk Ammoniakwasser, 15 480 hk Ammoniumsulfat, 45 729 hk Steinkohlenz Weichpech, 1094 hk Öl, 45 hk Eisenlack, Mittelöl und 266 hk

In der Koksanstalt am Karolinenschachte in Mähr.-Ostrau: 28 934 hk Ammoniumsulfat, 87 475 hk Steinkohlentheer und 14 190 hk Pech.

Bei den Koksofen des Erzherzogs Friedrich in Trzynietz: 3186 hk schwefelsaures Ammonium und 8510 hk Theer und Hartpech.

### Patentanmeldungen.

#### Klasse:

(R. A. 17. Nov. 1898.)

22. F. 10 575. Darstellung eines blauen Farbstoffes aus Dibromnitroanthraruin. — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 14. 2. 98.  
78. Sch. 12 679. Herstellung eines Schießpulvers. — R. Ch. Schüpphaus, New-York. 14. 6. 97.

(R. A. 21. Nov. 1898.)

12. L. 10 752. Darstellung von Oxyphenoxacetsäuren. — L. Lederer, Sulzbach-Oberpfalz. 1. 10. 96.  
— M. 15 361. Darstellung von Methylmorphin (Codein) und Äthylmorphin. — E. Merck, Darmstadt. 21. 5. 98.  
22. K. 16 250. Darstellung von Polyzofarbstoffen. — Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 1. 3. 98.  
26. D. 8503. Vanadinhaltige Glühkörper mit Zusatz von Thonerde- oder Borverbindungen — Industrierwerke Kaiserslautern. 25. 9. 97.  
— M. 14 179. Verbindungsstück für Gas-, insbesondere Acetylengasleitungen. — O. Münst 14. 6. 97.  
28. P. 9672. Äsichern von Häuten und Mann u. E. Pullmann, London. 22.  
53. E. 7374. Herstellung von wasserhaften Milchpräparaten. — Chemische I Aachen. 24. 2. 98.  
— M. 15 017. Entfärbung des Bluts von farblosem Eiweiß. — W. Mo. a. M. 25. 2. 98.  
— R. 11 392. Einrichtung zur Belebung wasser durch Kohlensäure. — L. R. 11. 8. 97.

## Verein deutscher Chemiker.

### Zum Mitgliederverzeichniss.

I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden vorgeschlagen:

**Chemisches Untersuchungsamts der Stadt Dresden**, Director R. Heinze, Dresden, Am Schiesshaus 19 (durch Prof. v. Cochenhausen). S.-T.

**Dr. Max Krüger**, Dougashall-Westeregeln, Chemiker der consolidirten Alkaliwerke (durch Dr. Hans Stauch). S.-A.

**Dr. Eugen Oehler**, Chemiker der Fabrik Teuchern, Teuchern (durch Dr. Rosenthal). S.-A.

**Dr. Max Passon**, 1. Assistent der landwirthschaftlichen Versuchsstation, Jersitz-Posen, Gr. Berlinerstr. 69 (durch Dr. Süvern). B.

**Dr. Ludwig Rahn**, Chemiker und Apotheker, Darmstadt (durch Dr. E. A. Merck).

**Dr. Rassow**, Privatdocent, Leipzig, I. Chemisches Laboratorium der Universität (durch Prof. v. Cochenhausen). S.-T.

**Dr. Carl Thomae**, Elberfeld, Seilerstr. 2 (durch Dr. A. Eichengrün). Rh.

**Joseph Volmer**, Dougashall-Westeregeln, Consolidirte Alkaliwerke (durch Dr. Hans Stauch). S.-A.

#### II. Wohnungsänderungen:

Grueneberg, Emil, Los Angeles (Californien).

Geyer, Emil, Techn. Director der chem. Fabrik Oranienburg Act.-Ges., Oranienburg bei Berlin.

Kast, Prof. Dr., Karlsruhe-Mühlburg, Kaiserallee 143.

Meisinger, E., Köln-Ehrenfeld, Simrockstr. 7.

Voigt, A., Director der kaiserl. chinesischen Pulverfabrik Hangschow bei Shanghai, China.

Wallenstein, Berlin N., Auguststr. 2.

Wolff, Dr. Fritz, Feuerbach bei Stuttgart.

Ziegele, Dr. E., Stuttgart, Schellingstr. 13 part.

### Der Vorstand.